

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905)

Heft: 40

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 40

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXI.
Band

Direktion: **Walter Seun-Holdingshausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 4. Januar 1906.

Wochenspruch: Acht' Kleinigkeiten nie geringe,
Sie wirken oftmals Wunderdinge!

Verbandswesen.

Die streifenden Arbeiter der Schweizer Metallwerke Selve in Thun haben in ihrer am Freitag, 29. Dezember, abgehaltenen Versammlung einhellig beschlossen, den Streik aufzuheben und diese Woche die Arbeit wieder aufzunehmen. Dabei wurde das Entgegenkommen des Herrn Selve gerne anerkannt, durch das schließlich eine für beide Teile ehrenhafte Beilegung des Konfliktes ermöglicht worden ist.

Verschiedenes.

Bauwesen in Zürich. In Zürich wird das Frühjahr eine rege Bauzeit, wie schon lange nicht mehr bringen. Schlachthof, Eisenbahnreparaturwerkstätten, Schulhäuser, Kunstmuseum, Kantonschule, Seebahn-Verlegung, alles drängt der Ausführung entgegen.

Bauwesen in Basel. Die Kommission des Großen Rates hat ihren Bericht über den Bau eines neuen Stadttheaters im Druck ausgegeben. Komme dieser Bericht im Januar zur Beratung und werde das Referendum nicht ergriffen, so sei anzunehmen, daß das neue Theater im Herbst 1907 eröffnet werden könne. Die Kommission spricht sich für eine Anlage auf dem

alten Platz aus; sie empfiehlt zur Kostendeckung ein verzinsliches und amortisierbares Anleihen von 500,000 Franken, wofür Zins und Abzahlungen aus einer Billeststeuer von 1 Prozent auf allen Preisen mit Ausnahme der Volksvorstellungen bestritten werden sollen. (Auf diese Art ließen sich wohl auch in St. Gallen die Mittel zu einer zeitgemäßen Umgestaltung des St. Galler Stadttheaters finden.) Für eine sechsmonatliche Spielzeit soll dem Theater eine Beisteuer von 80,000 und für eine siebenmonatliche von 90,000 Fr. bewilligt werden.

Rätische Bahn. Laut einer Mitteilung des Verwaltungsrates der Rätischen Bahn können die Bauarbeiten der Linie Davos-Filisur und Samaden-Pontresina nächsten Sommer vergeben und im Herbst in Angriff genommen werden.

Die Kurhausgesellschaft Interlaken verteilt für 1905 5 1/2 Prozent Dividende. An den Bau einer katholischen Kirche wurden 15,000 Fr. bewilligt und 6000 Fr. für die Erweiterung des Platzes um den Musikpavillon am Höbeweg. Die Frage der Erstellung einer großen, modernen Badanstalt in der Golbey soll neuerdings einer Kommission zur eingehenden Prüfung überwiesen werden.

Die Firma Brown, Boveri & Cie. in Baden hat in letzterer Zeit wieder größere Landerwerbungen gemacht. So kaufte sie von Hrn. Frey, zur Schadenmühle, einen größeren Landkomplex, und letzte Woche erwarb sie sodann von Hrn. Bezirksverwalter Hummel dessen Hofgut zum „Martinsberg“ um Fr. 355,000.